

## Umsetzung hat sich auf jeden Fall gelohnt

**MÜNSINGEN** • Das Psychiatriezentrum (PZM) ist in der Kategorie «Bestes Zuweisermanagement» für den «Klinik Award» nominiert. Er zeichnet vorbildliche Leistungen im Klinikmarketing aus und fördert damit Transparenz und Wettbewerb im Klinikmarkt.

Eine kleine, interdisziplinär zusammengesetzte Projektgruppe habe während eines Jahres eine massgeschneiderte, individuelle Zuweiserbetreuung geplant und umgesetzt. Unterstützt durch ein individualisiertes Kundenbeziehungsmanagement (CRM) hätten zwei Zuweisermanagerinnen die Chefarzte und den Klinikdirektor bei der systematischen Umsetzung begleitet, teilt das PZM mit. Im Zentrum des Projekts seien die Erkennung und Ressourcenkonzentration auf die wichtigsten Zuweiser und die interne Etablierung der neuen Prozesse gestanden. Dank sehr kurzen Entscheidungswegen, dem frühzeitigen Einbezug aller Entscheidungsträger und einer straffen Projektorganisation hätten alle Ziele termin- und budgetgerecht umgesetzt werden können, heisst es weiter. Ob die Anstrengungen des PZM zur Preisverleihung führen, entscheidet sich heute am Kongress Klinikmarketing in Berlin.

Für das PZM habe sich die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik in jedem Fall gelohnt. «Der Nutzen für die Patienten und Patientinnen ist dann am grössten, wenn der Dialog zwischen Zuweiser und Klinik regelmässig und unter guten Voraussetzungen stattfindet», schreibt das PZM. **sl/pd**

www.pzmag.ch

## Ganzes Spektrum der Kommunikation

**THUN** • Am kommenden Samstag findet im und rund um das Thuner Rathaus der elfte Seniorenmarkt statt. Nebst über 50 Informationsständen gibt es ein Rahmenprogramm zum Thema Kommunikation. «Heute stehen für den Austausch vielfältige Kommunikationsmittel zur Verfügung, und trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – verstehen sich Menschen zunehmend schlechter», sagt Herbert Guntelach, Projektleiter des Seniorenmarkts. Verschiedene Referate sollen den Besucherinnen und Besuchern auch eine Hilfestellung im Alltag geben. Hausarzt Guy Pauchard zum Beispiel thematisiert den Dialog in Sprechstunden. Roland Binz, ehemaliger Gewerbelehrer und Geschichtsschreiber, zeigt anhand verschiedener Geschichten auf, wie zwischenmenschliche Kommunikation zuweilen ablaufen kann. Pflegefachfrau Regina Voramwald erklärt, was für wertschätzende Kontakte bei Menschen mit Demenz wichtig sind. Im Restaurant Rathaus gibt es von 9 bis 15 Uhr wiederum die Möglichkeit, sich Tipps und Tricks im Umgang mit Handy und Tablet zu holen. Der Seniorenmarkt findet in dieser Form voraussichtlich zum letzten Mal statt. Geplant ist, den Anlass künftig in das Generationenfestival zu integrieren. **sl/pd**

# Das frühe Schwimmen stärkt das Selbstvertrauen

**SPIEZ** • Viele Familien zieht es mit ihren Kindern wieder ins warme Hallenbad. Dabei tauchen immer wieder Fragen zu gesundheitlichen Risiken auf. Iris Augsburger Kuenzi, Gründerin der «H2O Wasser erleben AG», widerlegt die gängigsten Mythen.

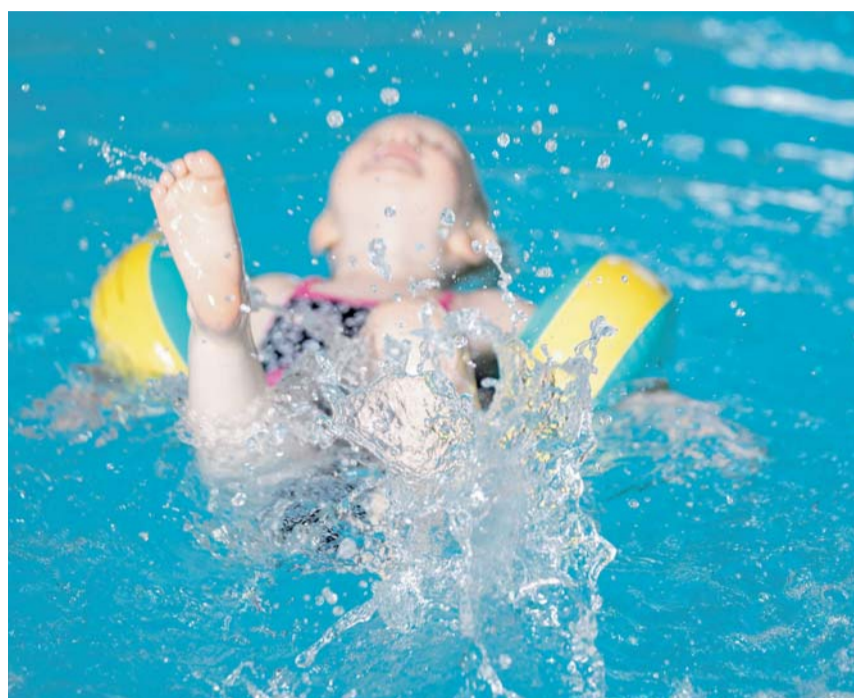
Die «H2O Wasser erleben AG» mit Sitz in Spiez bietet an über 70 Standorten in der Deutschschweiz, neu auch in Oberhofen, die Kurse First Flow und Let's Swim an. Diese richten sich an Babys und Kinder zwischen zehn Wochen und acht Jahren. Wöchentlich lernen 3900 Kinder in diesen Kursen schwimmen. Entgegen den kursierenden Mythen rund um die gesundheitlichen Gefahren eines Hallen- und Thermalbadbesuches mit Kindern betont Iris Augsburger Kuenzi, Gründerin und Verwaltungsratspräsidentin der «H2O Wasser erleben AG», dass nach aktuellem Wissen keine Gefahren für die Kinder bestünden. Im Gegenteil: «Die Schwimmkunst ist eine Lebensversicherung. Zudem fördert das frühe Schwimmen die koordinativen Fähigkeiten, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und verbessert die Fein- und Grobmotorik sowie das Selbstvertrauen.»

### Mythos 1: Das Kind muss zuerst laufen können, bevor es schwimmen lernt.

**Iris Augsburger Kuenzi:** Je früher sich die Kinder mit dem Wasser vertraut machen, desto besser. Im Wasser gelingen Babys Sachen, die sie an Land noch nicht können. Das sind positive Erlebnisse, die das Selbstvertrauen stärken. Schwimmen fördert die koordinativen und motorischen Fähigkeiten. Dies unterstützt das Kind, frühzeitig krabbeln und laufen zu lernen.

### Mythos 2: Das Chlor im Schwimmbad fördert Asthma.

**Augsburger Kuenzi:** Das warme, feuchte Klima entspannt die Atemmuskulatur und befeuchtet die Atemwege. Kinder mit Asthmaproblemen fühlen sich im Wasser meistens entspannt und wohl. Es gibt keinen medizinisch belegten Beweis, dass Chlorwasser bei Kindern Asthma auslöst.



«Die meisten Kinder haben im Wasser grossen Spass. Das Beherrschen der Schwimmkunst ist eine Lebensversicherung», sagt Iris Augsburger Kuenzi. **zvg**

### Mythos 3: Das Chlor im Schwimmbad fördert Neurodermitis und Allergien.

**Augsburger Kuenzi:** Chlor ist in den meisten Fällen nötig, um das Wasser sauber zu halten und die Badegäste vor Keimen zu schützen. Der Chlorgehalt ist kein Problem für die Kinder. Unsere First Flow Babyschwimmkurse finden nur in Bädern statt, die bezüglich der Wasserwerte den gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien entsprechen. Wichtig ist die Pflege der Haut nach dem Baden durch eine Dusche und anschliessendes Eincremen.

### Mythos 4: Das Schwimmen und die vielen neuen Eindrücke sind zu stressig für die Kleinkinder.

**Augsburger Kuenzi:** Aus diesem Grund finden die Kurse von First Flow fast ausschliesslich in Therapiebädern

statt. Hier sind die Kursteilnehmer allein und die Kinder werden nicht von anderen Badegästen abgelenkt. Für die allermeisten Babys und Kinder sind die Eindrücke beim Schwimmen sehr positiv, die Kinder sind zufrieden und haben grossen Spass. Wichtig ist es, die Aufenthaltsdauer im Wasser dem Alter der Kinder anzupassen, bei Babys sind dies maximal 30 Minuten.

### Mythos 5: Die Kleinkinder schlucken während des Schwimmkurses Wasser und trinken somit Chlorwasser.

**Augsburger Kuenzi:** Jedes Kind wird beim Aufenthalt im Wasser versuchen, das Badewasser zu trinken. Kinder lernen und erfahren über den Mund. Das Wasser ist so chloriert, dass es beim Trinken keine Gefahr für die Kin-

## Nachhaltige und sichere Methode

Iris Augsburger Kuenzi entwickelte aus 20 Jahren Erfahrung im Baby- und Kinderschwimmen die nach ihr benannte «Methode Augsburger». Sie erklärt diese wie folgt: «Mir ist es wichtig, dass die Kinder während der ganzen Unterrichtsdauer beschäftigt und voll im «Flow» sind. Deshalb setzen wir auf ein abwechslungsreiches und innovatives Bewegungskonzept. Die spezifisch ausgebildeten Kursleiterinnen und -leiter (alle haben einen Nothelferkurs für Babys besucht und nehmen regelmässig an Weiterbildungskursen teil) achten darauf, dass die Kinder gefordert, jedoch nicht überfordert werden.» Die Lektionen finden nur in ausgewählten Therapiebädern statt, bei denen die Wassertemperatur mindestens 32 Grad Celsius beträgt. **sl/pd**

www.wassererleben.ch

der darstellt, solange es kleine Mengen sind. Unsere Kursleiter und die Eltern achten mit speziellen Haltegriffen darauf, dass die Kinder das Wasser nicht trinken respektive schlucken.

### Mythos 6: Wasser in den Ohren der Kleinkinder ist gefährlich und führt zu Ohrenschmerzen.

**Augsburger Kuenzi:** Wasser in den Ohren ist nicht gefährlich und führt auch nicht zu Ohrenschmerzen. Zu Ohreninfektionen nach dem Schwimmen kann es nur kommen, wenn das Kind bereits einen gereizten Gehörgang hat. Auch für die Ohren gilt: Nach dem Schwimmen kurz abdschen, damit das Chlor abgespült wird. Bei kleinen Kindern ist es sinnvoll, die Ohren mit einem weichen Frottier-tuch abzutupfen. **sl/pd**

## Vertikales Abenteuer in sicherer Umgebung

**MÜNSINGEN** • Bald steht in der Rebacker-Sporthalle die Kletterwand am Samstagmorgen wieder allen wagemutigen Senkrechtstarterinnen und Adrenalinfreaks zur Verfügung. Seit vielen Jahren bietet sie eine praktische Gelegenheit, sich langsam und angstfrei an Grenzen heranzutasten. Mit den über 15 Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden sowie fix installierten Seilen ist es allen Interessierten möglich, das Klettern kennenzulernen und die eigenen Limiten etwas auszuloten. Grundkenntnisse in der Seilhandhabung sind erwünscht, das erfahrene Betreuungspersonal des Vereins Kletterwand hilft aber trotzdem, wenn der Anseilknoten noch nicht so sicher sitzt.

Klettern fordert einen auf verschiedensten Ebenen heraus: Kraft, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Ausdauer sind gefragt, aber ebenso Konzentration, der Umgang mit den



15 Routen können an der Kletterwand in Münsingen bezwungen werden. **zvg**

eigenen Ängsten und Mut. Jedes Einsteigen in eine Route – sei dies an einer Kletterwand oder im Himalaya – verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit sich selber, den eigenen Fähigkeiten und der Lust auf Herausforderungen. **sl/pd**

An folgenden Samstagen kann in der Turnhalle Rebacker 11 in Münsingen jeweils von 9 bis 11 Uhr geklettert werden: 2., 9., 16., 23., 30. November, 7., 14. Dezember, 11., 18., 25. Januar, 1., 8., 15., 22., 29. Februar, 7., 14., 21., 28. März. Klettermaterial kann gemietet werden. [www.kletterwand.muensingen.ch](http://www.kletterwand.muensingen.ch)

## Alles dreht sich um Obst

**SCHLOSSWIL** • Bei der diesjährigen «Moschtete» vom 26. Oktober gibt es verschiedenste Aktivitäten: Auf dem Schlossgut der Familien Hans und Bänz Stucki ein Schaumosten mit einer antiken Packpresse aus den 1930er-Jahren. Gemüsesuppe, Apfelküchlein mit Vanillesauce, Sandwiches, «Moschtete»-Kaffee, Tee und Glühmost warten auf hungrige und durstige Gäste. Frisch gepresster oder verpackter, pasteurisierter Süssmost kann in mitgebrachten Gebinden mit nach Hause getragen werden. Es gibt Frischobst zum Einlagern zu kaufen und Schlosswiler Apfelchampagner zu degustieren und zu kaufen. Die Familie Pauli bietet Schlosswiler Bienenhonig feil und Bestellungen für Hochstamm-Jungbäume zum Spezialpreis nimmt Walter Bärtschi entgegen. **sl/pd**

Schlosswiler «Moschtete», 26. Oktober, 11 bis 15 Uhr, Schlossgut (Thalstrasse 1).

## ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++ ENTDECKT ++



## Aus ausgedienten Milchflaschen und Fischerseilen werden Tuben

Das ist viel. Den Recycled-Tuben von Hoffmann Neopac AG in Oberdiessbach, dem globalen Anbieter von hochwertigen Verpackungen für eine Vielzahl von Branchen und Anwendungen, werden 75 Prozent recycelte, lebensmittelkonforme Kunststoffe beigemischt. Sie bestehen aus PCR- und PIR-Material. Für Milchflaschen aus Kunststoff existiert ein «Closed Loop Recycling». Das heisst, die Milchflaschen können nach dem Gebrauch in den dafür vorgesehenen

Sammelbehältern entsorgt werden. Anschliessend gelangen die Flaschen in eine Recycling-Anlage und werden zu Granulat (PCR-Material) verarbeitet. Ähnlich werden prozessbedingte Abfälle bei der industriellen Laminatherstellung wiederverwertet. Diese werden sortenrein aufbereitet und wieder zu neuwertigem Granulat (PIR-Material) umgewandelt. Die Wiederverwendung dieser Rohstoffe schone nicht erneuerbare Ressourcen und verringere die

Produktion von neuem Plastik. Die Dekoration der Tube erfolge mit lösemittelfreien Farben und lösemittelarmen Lacken. Die leere Tube werde im selben Recyclingstrom entsorgt wie eine herkömmliche PE-Tube aus reinem Polyethylen, ist auf der Homepage von Neopac zu lesen.

Für den Verschluss der Recycled-Tube verwendet Neopac 100 Prozent Ozeanplastik-Material, einen hochwertig recycelten Rohstoff, der aus der maritimen Industrie

stammt. Die Fischer- und Seeseile werden nach ihrer Verwendung gesammelt und für verschiedene Anwendungen weiterverwendet. Mit der Wahl von recycelten Rohstoffen werde dazu beigetragen, die Materialkreisläufe weiter zu schliessen. So wird die unsachgemässe Entsorgung und die Meeresverschmutzung reduziert, ist weiter zu lesen. **sl/pd**

www.neopac.com